



Wiens „Flat Iron“: ÖBB-Zentrale am Hauptbahnhof Wien.

© AluKönigStahl/image industry

## Glatte Haut und schlanke Kurven

### ÖBB Konzernzentrale Wien

Eine bläulich schimmernde, mehrfach geschwungene Fassade mit gerundeten Kanten verkleidet die vom Wiener Architekturbüro Zechner & Zechner geplante Zentrale der ÖBB beim Wiener Hauptbahnhof.

Im Norden weicht der Baukörper oberhalb des viergeschoßigen Sockels s-förmig von der Baulinie zurück und öffnet damit den Raum zum Vorplatz. Der 88 Meter hohe Turm im südlichen Teil des Gebäudes erinnert in seiner spitz zulaufenden Form

an das Flat Iron Building in New York. Doch während das aus dem Jahr 1902 stammende Landmark von Manhattan eine terrakotaverkleidete Stahlkonstruktion ist, wurde die ÖBB-Zentrale, wie heute üblich, als ein mit einer Alu-Glashaut verkleideter Stahlbetonskelettbau ausgeführt. Die nur 26 cm starken Beton-Zwischendecken liegen auf drei zentral angeordneten aussteifenden betonierten Gebäudekernen mit integrierten Lifts und Stiegenhäusern auf.

#### Polygonale Doppelkastenfassade

Erdgeschoß, 1. Obergeschoß sowie Teile des Innenhofs sind als einschalige Vorhangfassaden mit hochwärmegedämmten Einselementen ausgeführt, die im Bereich der Eingangslobby und der Shops geschoßhoch verglast sind. Den darüber liegenden Geschoßen sind zweischalige, in Teilbereichen polygonal nach außen und nach innen ausgebildete Kastendoppelfassaden vorgehängt, die zusätzlich von



© AluKönigStahl/image industry

#### Bauherren

HÖSBA Projektentwicklungs- und –verwertungsgesellschaft / BAI Bauträger Austria Immobilien / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft / ÖSTU-STETTIN Hoch- und Tiefbau

#### Architektur

Zechner & Zechner ZT GmbH

#### Innenarchitektur

Innocad Architektur ZT GmbH

#### Projektverlauf

- Wettbewerb 2009, 1. Preis
- Planung 2009-2013
- Fertigstellung 2014

#### Projektdaten

- Bruttogeschosßfläche: 57.800 m<sup>2</sup>
- Hauptnutzfläche: 37.600 m<sup>2</sup>
- Geschoße: 24 oberirdisch, 3 unterirdisch
- Gebäudehöhe: 88 m

#### Fassade

- Material: Aluminium-Glas
- EG und 1. OG: Schüco AWS/ADS 75.SI
- 2. – 23. OG: Zweischalige, polygonale Elementfassade (Kastendoppelfassade)

#### Tragwerksplanung

Thomas Lorenz ZT GmbH, Graz



Geschoß zu Geschoß nach außen bzw. nach innen springen. In die Elementfassade wurden Flügel zur Braundrauchentlüftung integriert.

Der Fassadenzwischenraum wird natürlich be- und entlüftet und ist geschoßweise horizontal abgeschottet, um unerwünschte Kaminwirkungen zu vermeiden. Ein beweglicher Sonnenschutz ist windgeschützt zwischen innerer und äußerer Glashülle installiert. Die Innenfassade ist mit Drehklappenstern ausgestattet, wodurch neben der mechanischen Lüftung auch eine natürliche Belüftung der Büroflächen möglich ist.

#### Reversible Büros

Die zweigeschoßige, zurückspringende Eingangslobby im Norden wird von oben belichtet und übernimmt die Verteilerfunktion der Verkehrsströme zu den drei Gebäudekernen, das rote Portierpult dient als zentrale Anlauf- und Informationsstelle. Neben der Eingangslobby sind im Erdgeschoß ein Café, eine Polizeiinspektion, eine Bankfiliale sowie ein Stützpunkt der Sozialen mobilen Dienste untergebracht. Im 2. Obergeschoß befindet sich das um einen Innenhof angeordnete Restaurant für die Mitarbeiter, im 3. Obergeschoß das Konferenz- und Schulungszentrum. Im 23. Obergeschoß liegt die Skylobby, im 18. Stock eine Cafeteria mit Dachterrasse.

Die Gebäudetiefe und Konfiguration der innen liegenden Kerne erlaubt die vom Grazer Architektur- und Designbüro Innocad entwickelte „Strategie der rever-

siblen Büros“. Der Anteil der abgeschlossenen Zellenbüros liegt bei diesem Open-Space-Konzept unter zehn Prozent. 3.500 Laufmeter farbig bedruckte Vorhänge ersetzen großteils Innenwände, etwa zwischen den Aufenthaltszonen im Gebäudeinneren. Besprechungsräume sind mit teilweise gebogenen Glastrennwänden sowie einer Sichtschutzfolierung abgeschirmt (siehe auch Seite 56).

Zechner & Zechner entwarfen ein nachhaltiges „schlankes Gebäude“ mit außen liegendem Sonnenschutz, natürlichen Lüftungsmöglichkeiten, Wärmeabfuhr über Nachtlüftung, Regenwassernutzung, LED-Beleuchtung, Energierückspeisung, Gebäudelastmanagement sowie natürlicher Befeuchtung durch Greenwalls. Damit erreicht das Gebäude niedrigen Primärenergiebedarf und niedrige Life-Cycle-Kosten bei gesundem Raumklima. •

**SICHERHEIT**

Die neue BauherrenSicherheit  
alufenster.at

